

**Auszug  
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 16. Juni 1999

**1055. Schriftliche Anfrage von Kurt Miescher über die Umbenennung des Restaurants «Falken» in Zürich 3-Wiedikon.** Am 3. März 1999 reichte Gemeinderat Kurt Miescher (SD) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 99/84 ein:

Im Zusammenhang mit dem Pächterwechsel auf dem stadt-eigenen Restaurant «Falken» Wiedikon soll das traditionsreiche Lokal, dessen Geschichte als Dorftaverne bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht, auf den Namen «Falcone» umbenannt werden. Dieser Schritt stösst in weiten Kreisen auf Unverständnis. Ich bitte den Stadtrat höflich um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer hat die Umbenennung des Restaurant «Falken» in «Falcone» veranlasst, und was war der Grund dazu?
2. Hält der Stadtrat diesen Schritt beim «Falken», dem traditionsreichsten Restaurant von Wiedikon, für sinnvoll? Wenn ja, weshalb?
3. Ist der Stadtrat bereit, dafür zu sorgen, dass der «Falken» weiterhin unter dem bisherigen Namen betrieben werden muss?
4. Ist gewährleistet, dass die Säle im «Falken» den Vereinen und Parteien im bisherigen Umfang und zu bezahlbaren Preisen zur Verfügung stehen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 3:** Im Hinblick auf den Mieterwechsel und angesichts der gesunkenen Umsätze liess die Liegenschaftenverwaltung eine Marktstudie sowie ein neues Betriebskonzept ausarbeiten, das wieder stärkeren Anklang bei der Quartierbevölkerung finden sollte.

Das Restaurant wurde nach erfolgter Renovation im April wiedereröffnet. Es erhielt anstelle der früheren unterteilten und etwas dunklen Gasträume einen offenen Charakter und eine helle und farbigere Ambiance.

Passte die Bezeichnung «Gasthof Falken» früher gut zum traditionellen Betrieb, wünschte sich der Wirt, der das neue Konzept wesentlich geprägt hat, einen Namen, der frischen Wind signalisierte. Ein vollständiger Bruch mit der Tradition des alten Gebäudes war jedoch nie beabsichtigt. So blieb der bisherige Schriftzug «Gasthof Falken» unangetastet an der Fassade. Lediglich der Restaurant-Eingang wurde neu mit «Falcone» beschriftet.

Die bisherigen Gästefrequenzen zeigen, dass das Quartier vom neu gestalteten Falken/Falcone offensichtlich sehr angetan ist. Auch die Zunft zu Wiedikon, die über einen Gastrechtsvertrag verfügt, äusserte sich durchwegs positiv.

**Zu Frage 4:** Sowohl Säle als auch Sitzungszimmer stehen ungeschmälert zur Verfügung. Der Mietvertrag enthält die ausdrückliche Bestimmung, dass insbesondere Vereinen und politischen Parteien Gastrecht zu gewähren sei. Ferner müssen die Saalmieten quartierüblich und mit der Stadt abgesprachen sein.

Der Wirt verfolgt nicht nur bei den Speisen und Getränken trotz hoher Qualität ein preiswertes Angebot. Auch die Mieten für Säle und Sitzungszimmer sind vergleichsweise tief. Zurzeit gelten folgende Mieten:

Bei Konsumation ab 25 Franken pro Person	gratis
Grosser Saal (ganzer Tag)	350 Franken
Kleiner Saal (ganzer Tag)	150 Franken
Sitzungszimmer (ganzer Tag)	80 Franken

Vor dem Stadtrate

der Stadtschreiber

**Martin Brunner**